

Der Chefredakteur riß dem Zeitungsjungen das Blatt aus der Hand und überflog mit gierigen Augen den spaltenlangen Bericht. Jeder Satz traf ihn wie ein Schlag.

„In der romantischen Erbschaftsangelegenheit Krocket wäre es beinahe zu einem verhängnisvollen Mißverständnis gekommen“, stand in der Zeitung. „Mister Krocket hatte in seinem Testament unterlassen, den Vornamen der Erbin anzugeben. Im gleichen Hause wohnten zwei andere Misses Smith, doch die rechtmäßige Erbin konnte mit einem Brief aus der Hand Krokets nachweisen, daß sie insgeheim von ihm geliebt wurde.“

Mein Chef grinste wie ein gereizter Löwe. Er verfluchte den Namen Smith, warf das Blatt wütend fort und begab sich zu dem nächsten Notar, um dort mit Deli Smith die Entschädigung für das Heiratsversprechen zu vereinbaren.

„Und du?“ fragte Mary und ihre schönen Augen blickten mich zaghaft und ängstlich an.

Ich küßte Mary auf offener Straße, bezahlte dafür zwei Dollar Strafe, bekam sie aber nach der Hochzeit wieder zurück, weil Standesamt und Polizei von Reno für Herzensangelegenheiten schon aus geschäftlichen Gründen etwas übrig haben...

## ALTERSREKORDE

Der bisher längstlebige Mensch der Welt, dessen Alter urkundlich bezeugt ist, war der Engländer *Thomas Carn*, der ein Alter von fast 207 Jahren erreichte. Er lebte von 1588 bis 1795. Weiter ist allerdings über ihn nicht viel herauszubekommen.

Als nächster auf dieser Rekordliste erscheint der im Jahre 1724 in dem Dorf Köfrosch bei Temesvár in Rumänien gestorbene *Petracz Czartan*, der 1539 geboren und also 185 Jahre alt wurde. Er war noch bis kurz vor seinem Tode sehr rüstig, ging an einem Stock herum und bettelte am Posthaus, wenn Fremde ankamen. Er konnte noch ganz gut sehen und hatte auch noch einige Zähne. Kopf und Bart werden beschrieben „wie Brotschimmel, grünlichweiß“. Sein bei seinem Tode noch lebender Sohn von 97 Jahren, der einer im hohen Alter geschlossenen dritten Ehe entstammte, versicherte, daß er früher fast einen Kopf größer gewesen sei. *Czartan* gehörte der griechisch-katholischen Kirche an und hielt bis ins höchste Alter getreulich die religiösen Fasten. Täglich trank er einen guten Schluck des landesüblichen Branntweins. Als der Festungskommandant von Temesvár erfuhr, daß es mit ihm zu Ende ging, ließ er ihn schnell noch durch einen deutschen Maler, der zufällig in der Stadt weilte, abkonterfeien.

Nur ein Jahr jünger wurde der ebenfalls 1724 verstorbene *Samuel Mungo*, ein Schotte, der sich die meiste Zeit sogar mit nur einer Hand durchs Leben schlagen mußte, da ihm die andere wegen Wilddieberei in seinen jüngeren Jahren abgehackt worden war. Er trank sehr gern Branntwein, der ja in früheren Jahrhunderten als Nahrungsmittel galt.